

YOGA-APHORISMEN DES PÂTAÑJALI

S a n s k r i t ü b e r s e t z u n g
u n d B e t r a c h t u n g e n v o n
M. A. OPPERMANN



E i n f ü h r u n g v o n
Dr. Franz Hartmann



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



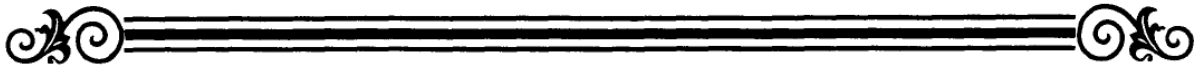
Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-76-1

Die vorliegende Übersetzung und Betrachtung ist von dem in theosophischen Kreisen bekannten Übersetzer der Bhagavad-Gita, Herrn Ing. M. A. Oppermann in Marcinelle-lez-Charleroi. Er ist Gelehrter und Praktiker in einer Person. Seine Betrachtungen zur Bhagavad-Gita werden von den Mitgliedern der theosophischen Gesellschaften gern gelesen. Durch seine mathematische Beweisführung erhalten die Betrachtungen zu den Yoga-Aphorismen einen rein objektiven wissenschaftlichen Charakter.





Zur Einführung.

Die *Yogasutra-Philosophie* des *Pâtañjali* ist, so wie Thomas von Kempens »*Nachfolge Christi*«, eine Anleitung zur Erlangung des höchsten SELBST-Bewusstseins; d. h. zur Vereinigung mit dem Alleinigen *Göttlichen SELBST*. In der »*Nachfolge Christi*« wird der GOTT-Mensch als ein göttliches Ideal aufgestellt, das den Gegenstand unserer Betrachtung (Meditation) bilden soll, um unser Leben darnach einzurichten, auch ohne uns darum zu bekümmern, ob das Original dieses Ideales jemals in einem menschlichen Körper auf unserer Erde gelebt hat. Durch diese Meditation wird unser ganzes Gemüt auf dieses hohe Ideal gerichtet und von Liebe zu ihm erfüllt; auch werden im menschlichen Körper höhere, magische Kräfte erweckt und lebendig und der Mensch wird zu einem höheren innerlichen Leben und SELBST-Bewusstsein im Geiste geführt. Dieses höhere Bewusstsein, aus dem Liebe, Hoffnung, Geduld, Erkenntnis und andere Tugenden entspringen, wird in der kirchlichen Sprache mit Recht als eine geistige Kraft, die »*lebendigmachende Kraft des geistigen (über alles objektive Denken erhabenen) Glaubens*« bezeichnet.

Aber indem die christliche Lehre ein *äußerliches* Ideal aufstellt, und das christliche Kirchentum hauptsächlich auf das Fürwahrhalten von Erzählungen, bezüglich der angeb-